

Thema: Warum es sich lohnt, mit aller Kraft nach Jesus zu streben

Bibelverse: Johannes 12,25; Philipper 3,1-14; Philipper 1,20-21 (hier verwendet Neue Genfer Übersetzung)

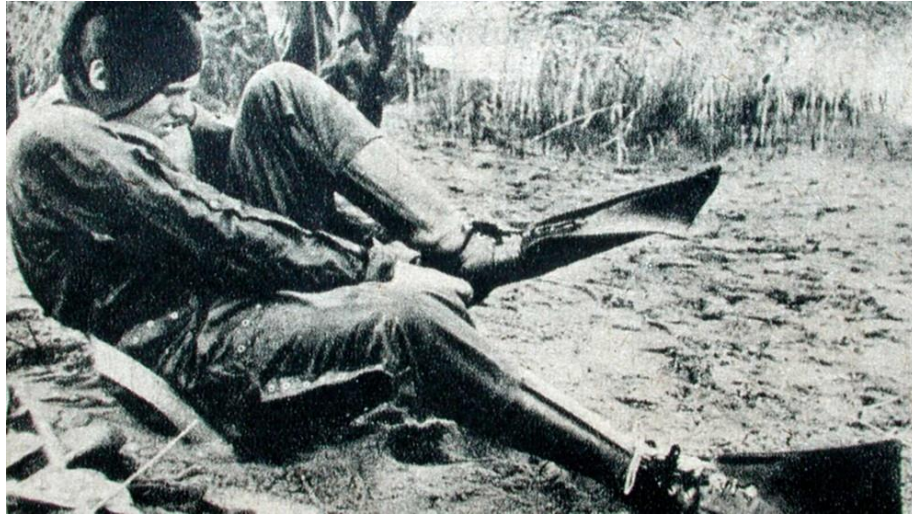


Abb. 1 Ein deutscher Kampfschwimmer. Quelle: <https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/kontrovers/meereskaempfer-kampfschwimmer-hitler-100.html>

Ich habe kürzlich eine Doku geschaut über deutsche Kampfschwimmer im 2. Weltkrieg. Diese jungen Männer waren bereits vorher gute Schwimmer, nun wurden sie darauf trainiert, mit Sauerstoff unter schwierigen Bedingungen beim Feind, also bei den Alliierten, Sabotage zu betreiben. Dazu platzierten sie Sprengstoff an feindlichen Schiffen oder bei Brücken. Da die Männer oft bei Nacht tauchten oder bei Wellengang, war das eine sehr gefährliche Sache, zudem konnten sie jederzeit entdeckt werden. Es kamen oft nicht alle zurück, weil sie entweder ertranken oder abgeschossen wurden...

Vielleicht weisst Du noch vom Schulunterricht welchen Einfluss die Propaganda in Nazi-Deutschland hatte. Propaganda ist Werbung, die versucht, die Meinungen der Leute zu manipulieren. Und auch diese Schwimm-Einsätze haben sie gross ausgeschlachtet. In einer Originalaufnahme ist der Radiosprecher mit folgendem Satz über diese Kampfschwimmer zu hören: «Die Bedingungslosigkeit hat ihnen Kraft gegeben, jederzeit sich selbst zu opfern.» Von den Soldaten wurde erwartet, dass sie bereit sind, sich selber für die «Sache» zu opfern. Und die «Sache» war in dem Fall der Sieg der Deutschen. Viele wurden gezwungen, dieses Risiko auf sich zu nehmen, aber einige nahmen das Wagnis auch freiwillig auf sich.

Ich habe mich gefragt, wieso man bereit ist, sein Leben zu opfern für eine Sache. Mit opfern meine ich hier, dass man nicht unbedingt stirbt, aber das die Möglichkeit gesteht, dass man stirbt. Was meinst Du?

.....
.....

Ich weiss nicht, wie es Dir geht, aber ich hänge grundsätzlich sehr an meinem Leben. Auch wenn nicht immer alles rund läuft ist es doch schön zu leben.

Wir lesen nun in Johannes 12,25. Jesus redet mit seinen Jüngern und sagt ihnen, was mit Leuten passiert, die zu fest an ihrem irdischen Leben hängen:

Wem sein eigenes Leben über alles geht, der verliert es. Wer aber in dieser Welt sein Leben loslässt, der wird es für das ewige Leben in Sicherheit bringen. Johannes 12,25

Was heisst das jetzt?

.....

.....

Was Jesus da genau meint wollen wir in einem etwas längerem Text anschauen. Paulus hat ja immer wieder an verschiedene Gemeinden Briefe geschrieben. So hat er auch an die Gemeinde in der Stadt Philippi geschrieben. Philippi lag im heutigen Griechenland. Paulus befand sich zu dieser Zeit, als er den Brief geschrieben hat, im Gefängnis da es nicht allen gefallen hat, dass er so offen von seinem Glauben gesprochen hat.

Wir lesen jetzt in Philipper 3,1-14:

1 Vor allem, liebe Geschwister: Freut euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Was ich euch im Folgenden schreibe, sind Dinge, die ich euch schon früher gesagt habe. Mir macht es nichts aus, mich zu wiederholen, und euch gibt es eine umso größere Sicherheit im Glauben.

2 Nehmt euch in Acht vor den unreinen Hunden! Nehmt euch in Acht vor den Unheilstiftern! Nehmt euch in Acht vor denen, die letztlich nicht beschneiden, sondern verstümmeln!

3 Die wirklich Beschnittenen sind wir, denn wir dienen Gott unter der Leitung seines Geistes und vertrauen nicht auf unsere Vorrechte und auf eigene Leistungen, sondern auf Jesus Christus; er ist unser ganzer Stolz.

4 Dabei hätte gerade ich allen Grund, mich auf Vorrechte und Leistungen zu verlassen. Wenn andere meinen, sie könnten auf solche Dinge bauen – ich könnte es noch viel mehr:

5 Ich wurde, wie es das Gesetz des Mose vorschreibt, acht Tage nach meiner Geburt beschnitten. Ich bin meiner Herkunft nach ein Israelit, ein Angehöriger des Stammes Benjamin, ein Hebräer mit rein hebräischen Vorfahren. Meine Treue zum Gesetz zeigte sich darin, dass ich zu den Pharisäern gehörte,

6 und in meinem Eifer, für das Gesetz zu kämpfen, ging ich so weit, dass ich die Gemeinde verfolgte. Ja, was die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit betrifft, war mein Verhalten tadellos.

7 Doch genau die Dinge, die ich damals für einen Gewinn hielt, haben mir – wenn ich es von Christus her ansehe – nichts als Verlust gebracht.

8 Mehr noch: Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen ist etwas so unüberbietbar Großes, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Seinetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Müll. Denn der Gewinn, nach dem ich strebe, ist Christus;

9 es ist mein tiefster Wunsch, mit ihm verbunden zu sein. Darum will ich nichts mehr wissen von jener Gerechtigkeit, die sich auf das Gesetz gründet und die ich mir durch eigene Leistungen erwerbe. Vielmehr geht es mir um die Gerechtigkeit, die uns durch den Glauben an Christus geschenkt wird – die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und deren Grundlage der Glaube ist.

10 Ja, ich möchte Christus immer besser kennen lernen; ich möchte die Kraft, mit der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren und möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde.

11 Dann werde auch ich – das ist meine feste Hoffnung – unter denen sein, die von den Toten auferstehen.

12 Es ist also nicht etwa so, dass ich das alles schon erreicht hätte und schon am Ziel wäre. Aber ich setze alles daran, ans Ziel zu kommen und von diesen Dingen Besitz zu ergreifen, nachdem Jesus Christus von mir Besitz ergriffen hat.

13 Geschwister, ich bilde mir nicht ein, das Ziel schon erreicht zu haben. Eins aber tue ich: Ich lasse das, was hinter mir liegt, bewusst zurück, konzentriere mich völlig auf das, was vor mir liegt,

14 und laufe mit ganzer Kraft dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu bekommen – den Preis, der in der Teilhabe an der himmlischen Welt besteht, zu der uns Gott durch Jesus Christus berufen hat. Philipper 3,1-14

Lies den Text genau und überlege bei jedem Vers, ob Du verstanden hast, was Paulus da sagt. Dann mach Dir Gedanken zu folgenden Fragen, es hilft manchmal, sich bei Texten immer wieder Fragen zu stellen um zu sehen, ob man verstanden hat, was der Text meint.

Fragen

1. In Vers 4-6 beschreibt Paulus auf was er stolz sein könnte, in Vers 7 sagt er, das alles habe ihm, wenn er es von Christus her ansehe, nichts als Verlust gebracht. Wieso? (Lies auch Epheser 2, 8-9)

.....
.....

2. Was ist mit dieser Gerechtigkeit, die uns durch den Glauben an Christus geschenkt wird (Vers 9) gemeint?

.....
.....

3. Was meint Paulus mit «Ich möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde»? (Vers 10)

.....
.....

4. Was tut Paulus um den Siegespreis zu erhalten und aus was besteht der Siegespreis? (Vers 13-14)

.....
.....

Paulus hat erkannt, dass es etwas Wichtigeres gibt als das irdische Leben. Es geht darum an der himmlischen Welt teilzunehmen, also um das ewige Leben. Überlege Dir, was denkst Du über das ewige Leben, wie stellst Du Dir das vor?

Das ewige Leben ist für mich oft ein Begriff, unter dem ich mir nicht so viel vorstellen kann. Oder er erscheint mir nicht so reizvoll, also nicht etwas, was man unbedingt haben möchte. Ich glaube das liegt daran, dass ich mir vorstelle, das ewige Leben läuft dann irgendwie etwa gleich wie das momentane Leben, nur ein bisschen anders und ein bisschen länger.

Bei einem Strasseneinsatz hatten wir einmal einen kleinen Fragebogen bei uns um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Eine Frage war «Sind Sie sicher, dass Sie ewiges Leben haben und einmal bei Gott sein werden?». Eine

Frau hat mir dann geantwortet, dass sie gar nicht ewig leben will, sie ist grundsätzlich froh, wenn einmal fertig ist auch mit allen Problemen und so.

Grundsätzlich wissen wir nicht besonders viel darüber, wie das ewige Leben bei Gott konkret aussehen wird, doch was ich weiss, ist, dass es wunderbar sein wird. Gott ist vertrauenswürdig und er verspricht uns, dass es keine Tränen, keine Schmerzen, kein Leid mehr geben wird in der künftigen Welt. Und das Allerwichtigste, Gottes Gegenwart ist ganz nahe spürbar. Jetzt stellt sich die Frage, vertraust Du darauf, dass Gott etwas viel Besseres für Dich bereithält als diese Welt bieten kann?

Paulus hat nicht gewusst, wie es weitergehen wird mit seiner Gefangenschaft, vielleicht wird er zum Tod verurteilt, vielleicht wird er auch freigelassen. Auf jeden Fall hat er eine feste Überzeugung. Wir lesen noch Philipper 1, 20-21.

Ja, es ist meine sehnliche Erwartung und meine feste Hoffnung, dass ich in keiner Hinsicht beschämt und enttäuscht dastehen werde, sondern dass ich – wie es bisher immer der Fall war – auch jetzt mit ganzer Zuversicht auftreten kann und dass die Größe Christi bei allem sichtbar wird, was mit mir geschieht, ob ich nun am Leben bleibe oder sterbe. Denn der Inhalt meines Lebens ist Christus, und deshalb ist Sterben für mich ein Gewinn. Philipper 1,20-21

Was ich aus diesem Vers mitnehme ist, dass es Paulus' Wunsch war, dass die Grösse von Jesus in seinem ganzen Leben sichtbar ist, egal ob er jetzt stirbt oder nicht. Und wie er sagt, sterben ist grundsätzlich ein Gewinn für einen Christen, da man dann bei Gott ist. Aber das heisst jetzt nicht, dass wir uns selber umbringen sollen, Gott hat uns ja aus einem bestimmten Grund auf diese Erde gestellt. :-)

Zu Guter Letzt

Zusammenfassend möchte ich sagen, Jesus verspricht uns, dass nach dem Tod etwas viel Besseres kommt, wo es sich absolut lohnt, danach zu streben. Aber für das reicht es nicht, nur so ein bisschen Christ zu sein, Gott möchte uns ganz. Am Anfang haben wir gesehen, dass diese Kampfschwimmer bereit gewesen sind, sich für eine bestimmte Sache zu opfern. Gott möchte einfach unser ganzer Lebensinhalt werden, dass wir ihn jeden Tag fragen, was er heute für uns möchte. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass er das Beste für uns will auch wenn wir es nicht immer von Anfang an sehen...

Schreibe jetzt in ein paar Sätzen/Stichwörtern auf, was Dir bewusst oder neu bewusst geworden ist und was Du Dir vornimmst.

.....
.....
.....
.....